



Betrieb Rodenberg: Erbsen für Schweine und Legehennen

Im Betrieb Rodenberg ist alles regional, aus einer Hand und transparent. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb in Völksen werden 30 bis 40 Schweine für die Herstellung hofeigener Fleisch- und Wurstwaren gehalten. Auch die Eier kommen von zirka 290 eigenen Legehennen. Das Futter für Schweine und Geflügel wächst auf Rodenbergs Äckern. Erbsen sind eine wertvolle Eiweißkomponente.

Der Hof Rodenberg ist seit 1994 Neuland zertifiziert, die Familie Rodenberg bewirtschaftet zirka 60 Hektar (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche. In der Fruchtfolge stehen Rüben oder Raps, Weizen und Gerste. Die Erbse passt sich da gut ein. Sie dient als Eiweißkomponente im Futter für Mastschweine und Legehennen. Heinrich Rodenberg füttert die Tiere ausschließlich mit eigenem, garantiert gentechnikfreiem Futter, auf Sojaschrot kann er problemlos verzichten.

Die Legehennen werden in einem Hühnermobil gehalten, die Schweine auf Stroh und mit Auslauf ins Freie, so wie der Neuland-Verein es vorschreibt. Die Kunden des Hofladens können beim Einkauf auch einen Abstecher zu den Stallungen machen und sich überzeugen, dass es den Tieren gut geht.

Sowohl Schweine als auch Legehennen bekommen schon seit 24 Jahren zirka 20 Prozent Erbsen in die Ration. Rodenberg schrotet die Futtermittel selbst, behandelt sie ansonsten nicht. Solange es den Tieren gut geht und kein Futter im Trog bleibt, spart sich der Landwirt detaillierte Futteranalysen.

Die aktuellen Rationen für Schweine und Legehennen

Ration Schweine

Zusammensetzung	Mittel- und Endmast
Gerste	40 %
Weizen	34 %
Erbsen	20 %
Kartoffeleiweiß	3 %
Mineralfutter	3%

Ration Legehennen

Zusammensetzung	Legehennen
Weizen	58 %
Erbsen	20 %
Kalziumcarbonat	8 %
Kartoffelweiß	5 %
Luzernegrünmehl	5 %
Mineralfutter	3 %
Sonnenblumenöl	1 %

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



In der Region – für die Region

Seit 2003 produzieren die Rodenbergs Fleisch - und Wurstwaren in einer eigenen Wurstküche. „Egal ob Bratwurst, Kotelett oder Suppenhuhn: bei uns weiß der Kunde, wo es herkommt“, erklärt Heinrich Rodenberg voller Stolz. Und er fährt gut damit. Die Kunden schätzen die regionale Erzeugung und Wertschöpfung sowie den Geschmack des festen, reifen Fleisches. Rodenbergs Schweine werden in der Regel 15 Monate alt, er schlachtet jeden Monat drei Tiere bei einem Schlachtgewicht von 200 bis 250 Kilogramm. Die Produkte daraus gehen größtenteils über die Theke des eigenen Hofladens und sind ruck zuck vorbestellt. „Es macht Spaß, weil fast jeder Neukunde mehr oder weniger zum Stammkunden wird“, freut sich Rodenberg. Nur Dosenwurstprodukte gehen noch an einige Wiederverkäufer, weil aufgrund des hohen Schlachtgewichts viel Wurstmasse anfällt.

Text: Hella Hansen

Weitere Informationen

Webseite vom Betrieb Rodenberg und Hofladen:

www.rodenbergs-hofladen.de/

Neuland Verein: www.neuland-fleisch.de/

Der Betrieb Rodenberg ist Mitglied im Demonstrationsnetzwerk Erbse / Bohne. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Informationen rund um Anbau und Verwertung von Erbsen und Bohnen finden Sie hier:

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de